

Antrag der Kreissynode des Synodalen Töpfer an die Landessynode – Fleischfreie und fleischproduktfreie Verpflegung zu Tagungen der Landessynode, ihrer Gremien und Ausschüsse

Die Landessynode möge beschließen:

Die Verpflegung zu Tagungen der Landessynode und ihrer Gremien bzw. Ausschüsse wird grundsätzlich fleisch- und fleischproduktfrei (Wurst etc.) angeboten.

Begründung:

1. Fleisch ist in Deutschland zur Massenware geworden. Die Auswirkungen der „Produktion“ von Fleisch auf Klima und Umwelt sind hinlänglich bekannt. Immer mehr und immer öfter müssen Schädlingsbekämpfungsmittel zur Herstellung der Nahrungsmittel für die Tiere eingesetzt werden. Böden werden zerstört und das Pflanzengift in den Tieren abgelagert. Eine Folge des massiven Ausbringens von Pflanzenschutzmitteln ist unter anderem das drastisch zunehmende Bienensterben und damit verbunden die fehlende Bestäubung der Pflanzen als Grundlage für deren Wachstum.
2. Die Massentierhaltung ist ethisch nicht vertretbar. Unsere Verantwortung gegenüber unseren Mitgeschöpfen macht vor katastrophalen den Bedingungen der Tierhaltung in viel zu kleinen Käfigen oder Ställen nicht halt.
3. Tiere werden in der Massentierhaltung unter grausamen Bedingungen geschlachtet. Einschlägige Dokumentarfilme verdeutlichen, wie unwürdig und unverantwortlich Tiere geschlachtet werden.
4. Der Bund Evangelischer Jugend hat auf Initiative des Landesjugendkonventes vor vielen Jahren eine Kampagne unter dem Motto: bio-regional-fair durchgeführt. In Folge dieser Kampagne wurde ein Beschluss gefasst, der fleischfreie Verpflegung zu Tagungen und Sitzungen des bejm verbindlich festschreibt. Trotz anfänglicher Bedenken hat sich diese Verpflichtung durchgesetzt und ist etabliert.